

geht, den rechten Oberarm gräßlich zerfleischend, unter der Achsel durch, doch blieb gleichsam glücklicher Weise das Armbein unverletzt.

Nur einer höhern Fügung hat er es zu danken, daß er seine Unvorsichtigkeit nicht mit dem Leben oder wenigstens mit dem Verluste seines Armes büßen mußte.

Der reumüthige Sünder.

Mit feierlicher Pracht schied eines schönen Herbstabends die Sonne von den nördlichen Bewohnern der Erde und vergoldete mit magischem Schimmer die uralten Fenster eines böhmischen Städtchens, als eben Karolina, die Frau eines Webermeisters betrübt an ihrem Arbeitstische saß, und bittere Zähren über die schreckliche Lage vergoß, die sie sich durch die Verhehlung mit Thimm so unverschuldet bereitet hatte. Sie glaubte schon vor innerem Schmerze vergehen zu müssen, und bald dem Reiche der Todten anzugehören, als sich plötzlich die Thüre öffnete, und ihre Cousine eintrat und sprach: „Beste Karolina, verzeih' mir, daß ich Dir den abscheulichen, nichtswürdigen Thimm zu